

# Kulturasyl im Gablonzer Haus

Nach ihrem Umzug startet die Kulturwerkstatt ihre neuen Projekte

Eigentlich hatte das Team der Kulturwerkstatt für den Umzug ins Gablonzer Haus, wo sie während der Sanierung der Schauburg die nächsten zwei Jahre untergebracht sind, die ganze Woche veranschlagt. Aber bereits am Mittwoch waren sie fertig und können sich nun darauf konzentrieren, Kontakte mit den neuen Nachbarn anzuknüpfen und das nächste Projekt vorzubereiten.

VON INGRID ZASCHKE

**Kaufbeuren** – „Gruseln garantiert<sup>2</sup> – ein Gruselspaß für die ganze Familie“ findet bei freiem Eintritt bereits am Freitag, Samstag und Sonntag (27., 28. und 29. Oktober) passend zu Halloween im Trümmergelände Neugablonz statt. Für Gruselfreunde aus Kaufbeuren ist ein Shuttlebusdienst vom Plärrer aus vorgesehen. Auf dem Trümmergelände kann man in einem kleinen Gruselparcours von 18 bis 20 Uhr Geister, Werwölfe, Vampire und Gespenster treffen. Parallel dazu sind auf einer in der ehemaligen Turbinenhalle aufgebauten Bühne bis 21 Uhr schauerliche Gruselgeschichten zu sehen. „Im Aufbauen hammer ja jetzt Übung“, meint Theaterleiter Thomas Garmatsch vergnügt.

Gerade wird im Gablonzer Haus die Schauburgbühne eingebaut und mit Scheinwerfern ausgestattet. Für die Zuschauer installiert man eine kleine mobile Sitztribüne mit 100 Plätzen und probiert aus, wie man damit



Das Gablonzer Haus – Domizil der Kulturwerkstatt für die nächsten zwei Jahre.

Foto: Zasche

zurechtkommt. Vorhang wird es keinen geben, die Bühne bleibt offen. Auch ein „Hinterbühnenbereich“ mit Garderoben und ähnlichem fehlt derzeit, dafür muss noch eine Lösung gefunden werden.

## Herausforderung: Der Stundenplan

Ein Teil des Raumes wird abgetrennt für die Gruppenstunden, die gleich nach den Herbstferien für über 200 Kinder wieder starten. Für die Kinder aus Kaufbeuren wurden bereits Fahrgemeinschaften gebildet, einige kommen mit dem Bus. Zum Ausgleich freuen sich natürlich die Kinder aus Neugablonz, dass sie es jetzt nicht mehr so weit haben. Eine gewisse He-

erausforderung birgt der neue Stundenplan insofern, als einige Gruppenstunden gleich nach der Schule beginnen, das Ineinandergreifen von Gruppenstunden und Busfahrplänen muss sich erst wieder einpendeln. „Aber das klappt schon irgendwie“, ist sich Thomas Garmatsch sicher.

Auf dem Spielplan stehen vorläufig „Ochs und Esel“, „Maus und Mafu auf Reisen“ sowie „Bienen“. Anfang März 2024 kommt unter dem Titel „Das schönste Mädchen der Welt“ eine Bearbeitung von „Cyrano de Bergerac“ auf die Bühne, die sich mit Hip-Hop und Rap vor allem an Jugendliche wendet. Ein besonderes Highlight wird das von der Kulturwerk-

statt geschriebene Stück „Die Schule der magischen Tiere III – Der wilde, wilde Wald“. Hierfür hat Margit Auer, die Autorin der Buchvorlage, eine Uraufführung gestattet. Ab Januar wird auch wieder die Kinderuni der Bürgerstiftung bei der Kulturwerkstatt abgehalten und kurz vor Pfingsten 2024 ist ein Projekt zusammen mit der Musikvereinigung Neugablonz angedacht.

Insgesamt sei das Team gut angekommen und von den übrigen Nutzern des Gablonzer Hauses – Stadtbücherei, Musikvereinigung, Isergebirgs-Museum und Leutelt-Schule – überaus freundlich empfangen worden, ebenso vom Neugablonzer Jugendzentrum, erzählt Garmatsch. Besonders angenehm sei auch die sehr gute Versorgung für die Mittagspause rund um den Neuen Markt – was in der Schauburg manchmal gar nicht so einfach gewesen sei. „Auch da ergeben sich immer wieder gute Gespräche. Es ist eine supertolle Atmosphäre – da lässt sich’s gut arbeiten!“, fasst Garmatsch zusammen.

